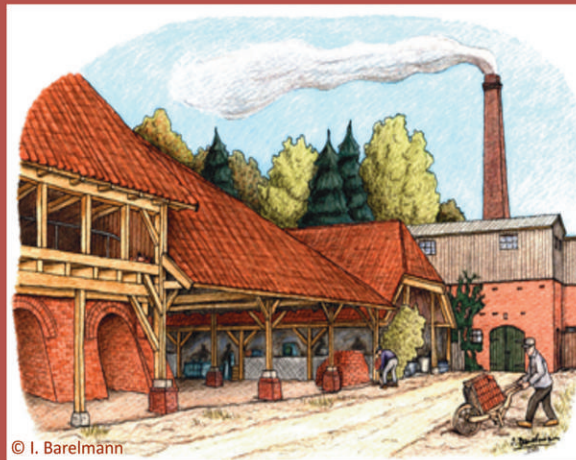
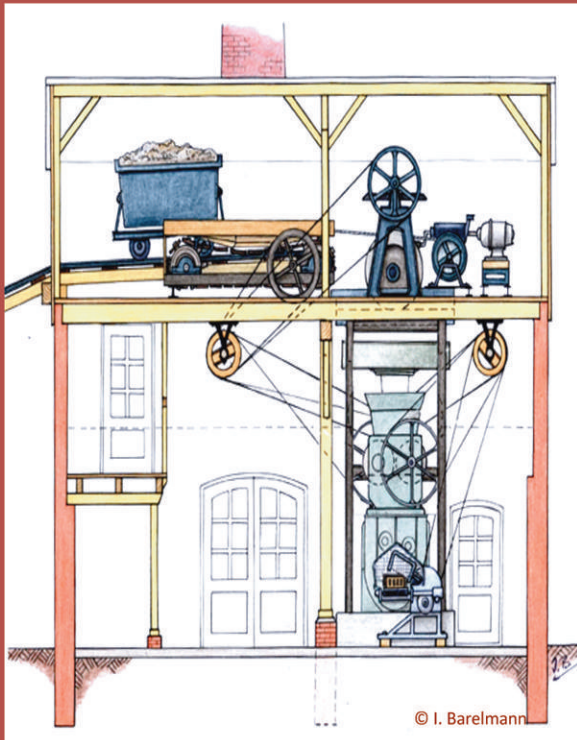


Gut Brand !

Bereits vor 6.000 Jahren erkannte man in Mesopotamien, dass Feuer Lehm zu steinharten, dauerhaften Ziegeln werden ließ. Man stellte aus Lehm mit der Hand einfache Formlinge her, die man an der Sonne trocknen ließ. Diese Rohlinge wurden in einfachen Feldbrandtöfen zu Ziegeln gebrannt. Die Öfen mussten Temperaturen von 800 °C erreichen, nur dann wurde das restliche Porenwasser ausgetrieben und die verschiedenen Tonminerale verschmolzen miteinander. Eisenoxide aus dem Lehm sorgten für die rote Farbe der Ziegel.

Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Feldbrand das vorherrschende Verfahren der Ziegelherstellung, das noch heute unverändert in vielen Teilen der Welt praktiziert wird.



Das **Museum Alte Ziegelei** bietet seinen Besuchern individuelle Führungen an, für Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

Mit Kindergruppen und Schulklassen veranstalten wir auf Nachfrage ein buntes Programm.

Auf dem Museumsgelände finden jedes Jahr unterschiedliche Veranstaltungen statt - für Groß und Klein, Jung und Alt. Achten Sie auf aktuelle Ankündigungen.

Wir bieten auch die Möglichkeit zur Geselligkeit und freuen uns, wenn für Betriebsfeiern, Nachbarschaftstreffen, Hochzeiten, Ausflüge und Familienfeste unser Gelände gebucht wird.

Museum Alte Ziegelei Westerholt
Förderverein ALTE ZIEGELEI WESTERHOLT e.V

Öffnungszeiten Mo – Fr: 8.00 – 13.30

Ziegeleiweg 11
26203 Wardenburg
Tel (+49) 04407 716156
Mobile: 0157 3795 2541

Mail: Info@ziegeleimuseum-westerholt.de
Info: www.ziegeleimuseum-westerholt.de.

Museum Alte Ziegelei Westerholt



Die alte Ziegelei

Der Landwirt JD. Teebken unterhielt eine Dorfschmiede, die viel einbrachte. Um seine Einnahmen zu steigern, kaufte er Land mit gutem Lehmvorkommen und gründete als Nebenerwerb 1845 eine Handstrich-Ziegelei mit einem einfachen Feldbrandmeiler. Pro Saison wurden dort 150.000 Ziegel hergestellt. Weitere Ausbauten der Ziegelei folgten, bis 1925 ein Ringofen errichtet wurde und für die Lehmaufarbeitung und Ziegelpresse eine Dampfmaschine angeschafft wurde. Mit dem Ringofen konnte die Ziegelei nun bis 1,4 Millionen Ziegel pro Saison herstellen. Der Betrieb musste 1966 aufgegeben werden, weil moderne Tunnelofen-Ziegeleien eine zu große Konkurrenz waren.



Der Ringofen

Herzstück der alten Teebkenschen Ziegelei ist ein **gestreckter Ringofen** nach dem Patent von **Friedrich Hoffmann**. In der Zeit zwischen 1860 und 1960 waren Ringöfen die produktivsten Ziegeleiofen und konnten damals den großen Bedarf an Ziegeln befriedigen. Neu an diesem Ofentyp war, dass pro Saison ein Dauerfeuer im Inneren brannte und sich fortlaufend und zeitversetzt kreisförmig durch dessen 20 Brennkammern bewegte. Auf diese Weise konnten ständig neue Ziegelrohlinge eingefüllt und fertig gebrannte Ziegel herausgeholt werden. Brennstoff speziell für diesen Ringofen war Schwarz- oder Brenntorf. Ein Ringofen produzierte mit nur 40% Brennstoff eine deutlich größere Menge an Ziegeln als die Vorgängeröfen.



Der Verein

1990 sollte die Ziegelei abgerissen werden, was durch die Gründung eines Fördervereins für den Ziegeleierhalt – ALTE ZIEGELEI WESTERHOLT e.V. – verhindert wurde. Seit 1991 kümmert sich der Verein um den Erhalt und Betrieb des Ziegeleimuseums. Die Ziegelei und insbesondere der Ofen hatten viele Jahre des Verfalls hinter sich. Mit Unterstützung der Gemeinde Wardenburg, die auch Eigentümerin des Geländes ist, und durch zahlreiche Spenden von Firmen und Privatpersonen konnte die alte Ziegelei durch viele ABM-Kräfte, Freiwillige und ehrenamtliche Helfer wieder aufgebaut werden.